

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Jugend und Soziales		Drucksachen-Nr. 545/2002
		<input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich
		<input type="checkbox"/> Nicht öffentlich
<b>Beschlussvorlage</b>		
<b>Beratungsfolge</b> ▼	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b> (Beratung, Entscheidung)
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)	25.09.2002	Beratung
Finanz- und Liegenschaftsausschuss	26.09.2002	Beratung
Rat	10.10.2002	Entscheidung

**Tagesordnungspunkt**

**Antrag des Vereins zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit e.V. vom 29. Juli 2002 auf Senkung des Trägeranteils für die Betriebskosten des ZAK-Jugendtreffs um 9 %.**

**Beschlussvorschlag**

**Der Antrag des Vereins zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit e.V. wird abgelehnt.**

## **Sachdarstellung / Begründung**

Der Verein zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit e.V. ist Träger des Zentrums für Aktion und Kultur in Bensberg-Bockenberg. Neben der Kindertagesstätte und dem Bürgerzentrum gehört der Offene Kinder- und Jugendtreff zu dem Projekt.

Der Offene Kinder- und Jugendtreff wird von vielen Kindern und Jugendlichen aus Bockenberg besucht. Es handelt sich um Jungen und Mädchen, die fast ausschließlich aus Familien mit Migrationshintergrund stammen und die im Jugendtreff eine verlässliche Einrichtung gefunden haben. Hier verbringen sie einen großen Teil ihrer Freizeit, finden aber auch bei schulischen Fragen und allen Angelegenheiten und Problemen, die mit dem Aufwachsen zu tun haben, Orientierung, Beratung und Hilfe.

Nach anfänglichen erheblichen Disziplinschwierigkeiten mit der Zielgruppe, die seinerzeit noch viele Grenzen überschritt und für das gesamte Haus eine starke Belastungsprobe darstellte, kann heute auch von Seiten der Fachberatung konstatiert werden, dass das pädagogische Konzept des Jugendtreffs aufgegangen ist. Wie dem Ausschuss bekannt ist, fördert die Stadt Bergisch Gladbach in diesem Jugendtreff ausschließlich eine pädagogische Ganztagsstelle.

Der dortigen Mitarbeiterin ist es in vorbildlicher Weise gelungen, eine Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen aufzubauen, die in hohem Maße die Identifikation der jungen Leute mit der Einrichtung ermöglicht und Zugänge zu ihnen geschaffen hat, die es ihnen erlauben, Vertrauen zu Erwachsenen aufzubauen, wichtige Lernschritte in ihrer Entwicklung zu unternehmen und die Regeln des Hauses zu akzeptieren. Die Rate der Verschmutzungen, Beschädigungen und Störungen ist in einem überzeugenden Maße gesunken.

Problematisch ist die Situation des Jugendtreffs jedoch weiterhin auf der finanziellen Seite. Die finanzielle Situation der Stadt Bergisch Gladbach zwingt im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bei dem gegenwärtigen Fördersystem dazu, den Jugendtreff mit nur einer pädagogischen Fachkraft zu betreiben, was aufgrund des oben Geschilderten eine langfristig sehr belastende Perspektive für die Mitarbeiterin bedeutet.

Die Mitglieder des Vorstands haben mit ausgesprochen großem Engagement die Existenz des Zentrums für Aktion und Kultur erst möglich gemacht. Der Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) hat die einzelnen Phasen von der Grundidee über die Konzeptionsentwicklung, die Verhandlungen mit verschiedenen Stellen im Land Nordrhein-Westfalen, die Mittelbereitstellung etc. bis hin zur Eröffnung mit vollzogen.

Nach Erstellung des Gebäudes schlossen sich die Herausforderungen der praktischen Ausgestaltung des „Modellprojekts Bockenberg“ mit seinen verschiedenen Angeboten (s.o.) an. Inzwischen ist auch die anfänglich sehr problematische pädagogische Situation im Kinder- und Jugendtreff „Geschichte“ und einer ermutigenden Praxis gewichen.

Ohne die herausragenden Anstrengungen des ehrenamtlichen Vorstandes wäre dies nicht möglich gewesen. In seinem Schreiben vom 29.07.2002 (s. Anlage) teilt der Vorstand des Vereins mit, dass die finanzielle Belastung des Trägeranteils nicht mehr getragen werden kann.

Die Richtlinien zur Förderung der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sehen einen 10-prozentigen Eigenanteil vor, was für den Trägerverein, der ohne überregionalen „Mutterverband“ keine zusätzlichen eigenen Mittel beschaffen kann, ein derzeit nicht lösbares Problem bedeutet.

Die bereits in 2001 beantragte Senkung des Trägeranteils auf 1 % wurde seinerzeit nur für das Haushaltsjahr 2002 gewährt.

Es würde sich ein zusätzlicher Zuschussbetrag von ca. 5.800 € jährlich ergeben.

Eine Verlängerung dieser Reduzierung für ein weiteres Jahr ist nach Einschätzung der Verwaltung des Jugendamtes bei dem derzeitigen Betriebskostenfördermodell aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Bergisch Gladbach nicht zu empfehlen.

Dies bringt den Trägerverein und damit auch das wichtige Angebot des Offenen Kinder- und Jugendtreffs für das kommende Jahr in finanzielle Schwierigkeiten, was aufgrund der weiter oben ausgeführten pädagogischen Erfolge umso bedauerlicher ist.

Dennoch kann die Verwaltung des Jugendamtes aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten keine andere Beschlussempfehlung geben. Allerdings hofft die Verwaltung im Rahmen der Neuausrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (s. Drucksachen-Nr. 547/2002 zur Sitzung) eine tragfähige Lösung zu finden.

#### Anlage

Antrag des Vereins zur Förderung der Jugend- und Sozialarbeit e.V.